Aktivitäten der Haseakteure zur Revitalisierung der Hase, ihrer Zuflüsse und Auen

zusammengestellt vom

Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V.
Am Schölerberg 1 - 49082 Osnabrück
Tel.: 0541-501 4014 - Mail: haseauenverein@lkos.de
www.haseauenverein.de

Osnabrück im Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 3
Aktuelle Mitgliederliste 4
Wer bin ich? 8
2. Projekte der Akteure in den Regionen **9**
2.1 Region Melle - Bissendorf - Osnabrück - Belm
2.1.1 Revitalisierungsmaßnahme im Hase Oberlauf 9
2.1.2 Umgehungsgerinne Krusemühle 10
2.2 Region Lotte - Wallenhorst - Bramsche - Düte
2.2.1 Revitalisierung der Düte im Zuge des Neubaus der Dütebrücke der A1 11
2.2.2 Einbau von Kiesbänken in die Düte im Außenbereich von Lotte 13
2.3 Region Bersenbrück - Artland
2.3.1 NWA schafft neuen Hasearm mit Optimierung der Strukturvielfalt 14
2.3.2 Vogelbegegnungen in Hochstaudenfluren und Gehölzsäumen 18
2.4 Region Essen - Löningen - Vechta
2.4.1 Ertüchtigung der Dreiecksbuhnen in der Hase, Löningen 19
2.4.2 Laufverlegung und Sekundäraue am Nadamer Bach 20
2.4.3 Trenkampsbach in Dinklage 20
2.4.4 Durchgängigkeit des Bakumer Baches 21
2.4.5 Durchgängigkeit des Blocksmühlenbaches bei Essen Oldb. 22
2.4.6 Ersatzaue und Amphibienteiche an der Schlochter Bäke 23
2.5 Region Herzlake - Haselünne - Meppen
2.5.1 Quappenprojekt im Emsland - Habitatvernetzung an Hase und Ems – 24
2.5.2 Bau eines Lesesteinhaufens in der Aue 26
2.5.3 Wolfszaun für die Haselünner Kuhweide 27
2.5.4 Erfolgskontrolle E + E Vorhaben zur Auenrenaturierung 28
3. Weitere Projekte in Planung und Projektideen 29
4. Umweltbildung und Beteiligung **30**
4.1 Natur- und Bildungszentrum am Alfsee NBZ 30
4.2.Biologische Station Haseniederung 30
4.3. Aktionen zum Tag des Wassers 31
4.4. Realschule Bramsche erkundet Tier- und Pflanzenvielfalt der Haseaue 31
4.5. Führungen mit dem „NATURA 2000 Ranger Untere Hase“ 32
4.6. Citizen Science Projekt der Universität Osnabrück 32
4.7. Auszeichnung „Natur begeistert“ 33
5. Was war sonst noch? **34**
5.1 Treffen der Regionalen Arbeitskreise 34
5.2 Jahreshauptversammlung - Wassermengenmanagement 35
5.3 Fachkräfteaustausch 37
5.4 Wechsel in der Geschäftsführung 37
5.5 Bramscher Kooperationspartner holen Preisverleihung im Gelände nach 38
5.6 NATURA 2000 Managementplanun 38
5.7. Wiederbesiedlungsprozess in der Osnabrücker Hase 39
5.8 Öffentlichkeitsarbeit 40
5.9 Neues Faltblatt: TERRA.info Gewässerrand- und Uferstreifen 41
6. Presse **42**

1. Einführung

Warum gibt es überhaupt einen Verein zur Revitalisierung der Haseauen?
Unser aktuelles Leitbild gibt Antworten auf diese Frage.

HASEAUEN e.V.

Leitbild des Vereins zur Revitalisierung der Haseauen e.V.

Selbstverständnis
Der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. wurde als überregionale Kooperation im Jahr 1997 gegründet. Mitglieder des Vereins sind Landkreise, Städte und Gemeinden, Institutionen und Privatpersonen aus den Bereichen Naturschutz, Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Wassersport, Jagd und Tourismus. Der Verein ist der einzige Akteur, der sich im gesamten ca. 3.000 km² großen Einzugsgebiet der Hase ausschließlich mit der naturnahen Entwicklung der Fließgewässer und ihrer Auen befasst. Auf dieser Grundlage verbindet er unabhängig von wechselnden politischen Mehrheiten und losgelöst von Zwängen, denen die Fachverwaltungen unterliegen, die Interessen seiner Mitglieder. Dabei wird dem Prinzip der Freiwilligkeit höchste Priorität beigemessen.

Auenfunktionen
Intakte Auen zählen zu den artenreichsten und leistungsfähigsten Ökosystemen. Bach- und Flussauen gewährleisten Hochwasserabfluss, dienen der Wasserrückhaltung und Wasserreinigung, halten Nähr- und Schadstoffe zurück, sind Kohlenstoffspeicher und Filter für Sedimente. Fließgewässer sind verbindende Lebensadern in der Kulturlandschaft und dienen zusammen mit ihren Auen gleichzeitig der Erholung.

Herausforderungen
Aktuell wird ein Großteil der Gewässerlandschaften im Hasegebiet den zuvor genannten Funktionen nicht gerecht. Die Fließgewässer sind stark begradigt, teilweise eingedeicht oder verrohrt worden. Die natürliche Abflussdynamik und Rückhaltung sind durch Flächenversiegelung, standortfremde Flächennutzung und Zunahme der Extremwetterlagen gestört. Es mangelt an Pufferzonen zur Vermeidung negativer Einträge aus angrenzenden Nutzungen. Die ökologische Durchgängigkeit, wichtige Lebensraumstrukturen und die Fließgewässerdynamik fehlen.

Ziele
Ziel des Vereins ist die Wiederherstellung einer größtmöglichen Naturnähe der Hase und ihrer Nebengewässer von der Quelle bis zur Mündung sowie der dazugehörigen Auen. Eine Förderung der wertschätzenden Wahrnehmung der Qualitäten naturnaher Fließgewässerauen und die Anerkennung ihrer Schutzbedürftigkeit soll erreicht werden.

Aufgaben
Eine zentrale Aufgabe des Vereins ist die Vernetzung der Akteure sowie die Förderung des interdisziplinären Dialogs und des fachlichen Austauschs. Hierbei werden Projektideen entwickelt und begleitet sowie Maßnahmen selbst oder durch Mitglieder umgesetzt. Der Verein beschafft Fördergelder, leistet Öffentlichkeitsarbeit und bietet Projekte zur Umweltbildung an. Zudem leistet er Unterstützung zur Förderung des sanften Tourismus.

Stand: September 2017

Mitglieder Haseauenverein 2021

	Landkreis Emsland Herr Dr. Gepp Ordeniederung 1 49716 Meppen	1. Vor- sitzender		**Stadt Bramsche** Herr Bürgermeister Pahlmann Hasestraße 11 49565 Bramsche
	Landkreis Osnabrück Herr Rolf Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück	2. Vor- sitzender		**Gemeinde Rieste** Herr Bürgermeister Hüdepohl Bahnhofstr. 23 49597 Rieste
	Landkreis Cloppenburg Herr Meiners Eschstraße 29 49662 Cloppenburg			**Gemeinde Alfhausen** Frau Bürgermeisterin Droste Postfach 28 49594 Alfhausen
	Kreis Steinfurt Frau Große-Erdmann Tecklenburger Straße 10 48565 Steinfurt			**Samtgemeinde Bersenbrück** Herr Samtgemeindebürgermeister Herr Wernke Lindenstr. 2 49593 Bersenbrück
	Landkreis Vechta Herr Stuntebeck Ravensberger Straße 20 49377 Vechta			**Stadt Bersenbrück** Herr Bürgermeister Klütsch Markt 6 49593 Bersenbrück
	Stadt Osnabrück Herr Bludau Hannoversche Straße 6-8 49084 Osnabrück			**Gemeinde Gehrde** Frau Bürgermeisterin Hölscher-Uchtmann Lange Str. 49 49596 Gehrde
	Stadt Melle Frau Bürgermeisterin Dettmann Schürenkamp 16 49324 Melle			**Samtgemeinde Artland** Herr Samtgemeindebürgermeister Bürgel Markt 1 49610 Quakenbrück
	Gemeinde Bissendorf Herr Bürgermeister Halfter Kirchplatz 1 49143 Bissendorf			**Gemeinde Badbergen** Herr Bürgermeister Meier Postfach 1180 49633 Badbergen
	Gemeinde Wallenhorst Herr Bürgermeister Steinkamp Rathausallee 1 49134 Wallenhorst			**Gemeinde Essen / Oldb.** Herr Bürgermeister Kreßmann Peterstraße 7 49632 Essen / Oldb.
	Gemeinde Lotte Herr Bürgermeister Lammers Westerkappelner Str. 19 49504 Lotte			**Stadt Löningen** Herr Bürgermeister Sibbel Lindenallee 1 49624 Löningen-

Mitglieder Haseauenverein 2021

	Stadt Haselünne Herr Bürgermeister Schräer Krummer Dreh 18/19 49740 Haselünne		**Gemeinde Hasbergen** Herr Bürgermeister Schäfer Martin_Luther-Straße 12 49205 Hasbergen
	Samtgemeinde Herzlake Herr Bürgermeister Pleus Neuer Markt 4 49770 Herzlake		**Gemeinde Holdorf** Herr Bürgermeister Dr. Krug Große Straße 19 49451 Holdorf
	Stadt Meppen Herr Bürgermeister Knurbein Markt 43 49716 Meppen		**Naturschutzstiftung** **des Landkreises Emsland** Ordeniederung 1 49716 Meppen
	Dachverband Hase Bahnhofstraße 2 49632 Essen/Oldb.		**Naturschutzstiftung** **des Landkreises Osnabrück** Frau Echelmeyer Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück
	UHV Nr. 96 „Hase-Bever“ Herr Herpin Mindener Straße 206 49084 Osnabrück		**Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal** Herr Koormann Langenstraße 33 49624 Löningen
	UHV Nr. 97 „Mittlere Hase Herr Lucks Priggenhagener Str. 206 49593 Bersenbrück		**Alfsee GmbH** Herr Kühn Am Campingplatz 10 49597 Rieste
	UHV Nr. 98 „Hase-Wasseracht“ Herr Kollhoff Bahnhofstraße 2 49632 Essen / Oldb.		**TAV „Bourtanger Moor“** Frau Kaersch Schwefinger Str. 18 49744 Geeste-Varloh
	UHLV Nr. 99 „Untere Hase“ Herr Droste Vogelpohlstraße 66 49716 Meppen		**NABU Emsland Mitte** Frau Over Haselünner Str. 15 49716 Meppen
	NLWKN Direktion Frau Heddinga Am Sportplatz 23 26506 Norden		**BUND Kreisgruppe Osnabrück** Herr Hugenberg Klaus-Strick-Weg 10 49082 Osnabrück
	NLG mbH Herr Tepe Am Schölerberg 6 49082 Osnabrück		**Biolog. Station Haseniederung e.V.** Herr Christiansen Alfseestraße 291 49594 Alfhausen

Mitglieder Haseauenverein 2021

	Flächenagentur GmbH im Städtequartett Herr Ortland Mühlenstr. 18 49401 Damme		**Vereinigung des Emsl. Landvolkes e.V.** Herr Hurink An der Feuerwache 12 49716 Meppen
	Bischöfliches Generalvikariat Bistum Osnabrück Herr Witte Hasestraße 40a 49074 Osnabrück		**Kreislandvolkverband Cloppenburg e.V.** Herr Berges Löninger Straße 66 49961 Cloppenburg
	Stiftung Hof Hasemann Herr Hasemann Larberge 1 49565 Bramsche		**Hauptverband des Osnabrücker Landvolkes e.V.** Herr Brinkmann Liebigstraße 4 49593 Bersenbrück
	Jägerschaft Bersenbrück e.V. Herr Widdel Wehdeler Str. 9 49596 Gehrde		**Kreislandvolkverband Vechta e.V.** Herr Dr. Willms Rombergstraße 53 49377 Vechta
	Jägerschaft Melle e.V. Herr Mithöfer Meyer-zum-Gottesberge-Str. 65 49324 Melle		**Kreislandvolkverband Melle e.V** Herr Kinnius Gesmolder Str. 7 49324 Melle
	Nieders.-Westf.-Anglervereinigung Herr Macke St.-Bernhards-Weg 3 49134 Wallenhorst		**Angelsportverein Haselünne e.V. 1962** Herr Stümpler Fasanenweg 1 49740 Haselünne
	Fischerei-Schutz-Verein Wissingen e.V. Herr Voltmann Heideweg 35 49143 Bissendorf		**Angelsportverein Hase-Lehrte** Herr Stahl Im Raddegrund 18 49740 Haselünne
	SFV „Frühauf“ Bramsche e.V. Herr Oelgeschläger Hafenstraße 29 49565 Bramsche		**Fischereiverein Meppen 1888 e.V.** Herr Elbert Erikaweg 12 49716 Meppen
	Fischerei-Verein Essen Oldb. e.V. Herr Landwehr Wiesenstr. 8 49632 Essen / Oldb.		**Sportfischereiverein Quakenbrück e.V.** Herr Abeln Lange Str. 40 49610 Quakenbrück
	Fischereiverein Löningen e.V. Herr Beinken Langenstraße 38 49624 Löningen		**ASV Mittelradde-Lähden e.V.** Herr Rohe Kolpingstraße 17 49774 Lähden

Mitglieder Haseauenverein 2021

	Angelsportverein Westrum-Aselage e.V Herr Schwalen Hölze 11 49770 Herzlake		**Osnabrücker Sportfischerclub 1968 e.V.** Herr Lübbert Rötheweg 5a 49205 Hasbergen
	Angelsportverein Herzlake e.V. Herr Strotmann In der Schlah 3 49770 Herzlake		**Angelsportverein Dohren e.V.** Norbert Burs Lieninghagen 2 49770 Dohren
	Fischereiverein Melle e.V. Herr Hellwig Auf der Heide 3 49176 Hilter		**Fischereigenossenschaft Hase II** Herr Mescher Quadenorter Weg 11 49593 Bersenbrück
	Wassersportverein Osnabrück e.V. Herr Wehmeier Die Eversburg 60 49090 Osnabrück		**Heimathaus „Hollager Hof“ von 1656 e.V.** Herr Gutendorf Uhlandstraße 20 49134 Wallenhorst
	Jägerschaft Osnabrück Stadt e.V. Herr Goebel Honeburgerweg 85 49090 Osnabrück		**Weidelandschaften e.V.** Herr Kunath Schloßstraße 68 49080 Osnabrück
	Georg Stöhler Vördener Damm 26 49565 Bramsche		**Hermann Böhne** Dissener Str. 58 49326 Melle/Wellingholzhausen
	Gerd Scheper Zum Hasekamp 11 49635 Badbergen		**Christiane Achelwilm** Auf dem Kamp 13 49635 Badbergen
	Werner Fricke WarringhoferStr. 33 49326 Melle		

Stand Dezember 2021

Fördermitglieder

	Ingenieurbüro Wiehager Heinrich-Niemeyer-Str. 29 48477 Hörstel		

Foto Björg Dewert

Wer bin ich? ...

Mit den seitlich sitzenden Kiemenblättchen nimmt die Eintagsfliegenlarve Sauerstoff aus dem Wasser auf. Die Eintagsfliegen sind sehr ursprüngliche Insekten. Als Larve leben Eintagsfliegen im Wasser. Eine erwachsene Eintagsfliege lebt nur noch wenige Tage, um sich zu paaren und Eier abzulegen. Daher findet das eigentliche Leben dieser Tiere im Wasser statt. Die Nahrung der Eintagsfliegenlarven besteht aus Pflanzen, manche Arten ernähren sich auch räuberisch z.B. von Mückenlarven. In größeren Flüssen können manche Arten Massenvorkommen ausbilden, die beim gleichzeitigen Schlupf von Millionen von Eintagsfliegen bereits auf Satellitenbildern mit Rauchwolken eines Großbrandes verwechselt worden sind.

Viele Arten leben in stehenden und langsam fließenden gewässern. Sie kennzeichnen sich durch einen runden Körperquerschnitt (große Abbildung). Die rechts abgebildete Art lebt in Fließgewässern mit starker Strömung. Ihr flacher Körperbau ermöglicht es ihr, sich über dem Kiessubstrat in den schmalen strömungsfreien Abschnitt zu ducken.
Eintagsfliegenlarven sind wichtige Indikator-Organismen für die biologische Gewässergüte.

Fotos: Björg Dewert

2. Projekte vor Ort

2.1 Region Melle - Bissendorf - Osnabrück

2.1.1 Revitalisierungsmaßnahme im Hase Oberlauf

Grundeigentümer Markus Henke ermöglichte das Projekt dadurch, dass er rund 1,5 Hektar Fläche im FFH-Gebiet „Teutoburger Wald und Kleiner Berg“ verkaufte. Die Hase verlief hier vorher schnurgerade und starr entlang der Dissener Straße und erfüllte auch die Funktion eines Straßenseitengrabens. Nun konnte die Hase verlegt, ihr Lauf verlängert und ihre Struktur dem Leitbild entsprechend optimiert werden. Zusätzlich wurde die Grünlandfläche mit einem Restbestand an Seggen durch das Kappen einer Drainage wieder vernässt und mit einer Blänke versehen. Die Blänke führt nun stetig Wasser und wurde schon von verschiedenen Libellenarten besiedelt. Zum Schutz der an die Blänke angrenzenden landwirtschaftlichen Fläche wurde eine Verwallung und ein Überlauf angelegt.

Träger: Landkreis Osnabrück, Durchführung UHV 96 Hase-Bever

Die Hase wird in ihr neues Bett geleitet.

Die neu angelegte Blänke.

Fotos: Unterhaltungsverband 96 Hase-Bever und Haseauenverein

2.1.2 Umgehungsgerinne Krusemühle

Im Bereich der Stadt Melle stellte das Wehr der Krusemühle eine unüberwindliche Barriere mit ca. 1,8 m Höhe für Fische und benthale Invertebraten dar. Der Unterhaltungsverband Hase Bever hat die Trägerschaft und die Umsetzung der Durchgängigkeit in enger Absprache mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück übernommen. Finanziert wurde das Vorhaben über Kompensationsmittel.

Verschiedene Ansätze wurden geplant und miteinander abgewogen. Die Grundstücksfläche und -länge, die Lage des Stauwehrs, das Gefälle, die maximale Entnahmemenge und zu überbrückende Stauhöhe bildeten die Restriktionen für Gestaltungsmöglichkeiten. Letztlich entschied man sich für einen Raugerinne Beckenpass. Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus einem Raugerinne und einer beckenartigen Fischaufstiegsanlage, bei der die Trennwände durch säulenartige, hochkant gestellte Steine gesetzt sind.
Zwei Wochen nach Öffnung des Umgehungsgerinnes wurde eine Elektrobefischung durchgeführt. Aale, Bachschmerlen, Bitterlinge, Steinbeißer und Stichlinge wurden nachgewiesen. Selbst die Strömungsschwachen Arten wie der Bitterling waren bereits die ersten Becken erfolgreich aufwärts gewandert.

Fotos: Unterhaltungsverband Hase Bever

2.2 Region Lotte-Wallenhorst-Bramsche

2.2.1 Revitalisierung der Düte und angrenzender Bereiche im Zuge des Neubaus der Dütebrücke der A1

Während das Ersatzbauwerk für die Dütebrücke der A1 in Osnabrück Atter gebaut wurde, steckte die Düte in einem Korsett aus Spuntwänden. Nun da die Arbeiten fast abgeschlossen sind, wurden die Spuntwände gezogen und die Revitalisierung des Düte-Abschnittes hat begonnen und wird im Frühjahr abgeschlossen.

In diesem ca. 400 m langen Düteabschnitt wird nun eine naturnahe Düte samt Auenlandschaft geschaffen. Hier wurde zudem die Gelegenheit ergriffen, die zerschneidende Wirkung von Straßen hier: Autobahn punktuell aufzuheben. Dieser Bereich verbindet die zum FFH Gebiet Düte zählende „Kuhlbreite“ im Westen und strukturreiche Biotope auf der Ostseite. Ebenso entsteht hier hochwertiger terrestrischer, semiaquatischer und aquatischer Lebensraum für Insekten, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Kleinsäuger. Der Fischotter wurde bereits mehrfach kartiert.

Träger der Maßnahme ist die Autobahn GmbH des Bundes.. Das Zusammenspiel mit den zuständigen Fachbehörden der Stadt Osnabrück und des Landes NRW, dem Auftragnehmer mit seinen Nachunternehmern und dem UHV Hase Bever war lösungsorientiert und konstruktiv. Dieses Projekt ist ein schönes Beispiel für die Bedeutung einer fachgerechten Umwelt- und Bodenbaubegleitung. Die Stadt Osnabrück hatte sich für das Zusammenspiel von Umwelt- und Bodenbaubegleitung stark gemacht.

Foto: Planungsgruppe Ökologie, Plan: Ingenieurbüro Flick; Die Autobahn- Niederlassung Westfalen

Die Düte erhält einige „Schlenker“ und eine Flutmulde, abgesenkete Uferbereiche, Totholzeinbauten, eine Kiesbank, einen Gleithang sowie einen Prallhang mit schlafender Ufersicherung aus Setzstangen. Nur in kleinen Teilbereichen zum Schutz der angrenzenden „Kuhlbreite“ und der historischen Eisenbahnbrücke bleiben die - mittlerweile mit Schwarzerlen bewachsenenen - Ufer aus Wasserbausteinen erhalten.

Zudem wird die Aue mit einem rauhen Relief, mit Rohbodenbereichen und Stubben-Stein-Sandhaufen gestaltet. Es werden Nisthilfen für Wildbienen, Fledermäuse, verschiedene Vogelarten sowie große Nistkästen für Uferschwalben montiert. Kopfweiden wurden versetzt, ein Ersatzlaichgewässer angelegt und das Naturdenkmal „Kuhlbreite“ in ein frühes Sukzessionsstadium gebracht.

Es hat sich als großer Vorteil herausgestellt, den überwiegenden Teil der Kompensationsmaßnahmen gleich zu Beginn des Projektes auszuführen. So konnte schon während der Bauphase in der „Kuhlbreite“ die Zuwanderung von u.a. Zauneidechse, Kammmolch und Zwergtaucher beobachtet werden.

Fotos: Planungsgruppe Ökologie und Haseauenverein

2.2.2 Einbau von Kiesbänken in die Düte im Außenbereich von Lotte

Kieslaicher brauchen ein gut strukturiertes Gewässerbett mit einem hohen Anteil an kiesigen bis steinigen Substraten und Totholzelementen als Versteckmöglichkeiten und Laichhabitaten. Diese fehlen aber zunehmend in der Düte, obwohl der Fluss in amtlichen Verlautbarungen des Bundesamtes für Naturschutz als sogenannter Berglandfluss mit hoher Priorität für den Arten- und Naturschutz, insbesondere für Kieslaicher wie Mühlkoppe und Bachneunaugen genannt wird und die NWA die Dütestrecken als Salmonidengewässer ausgewiesen hat. Deswegen hat die NWA eine Aktion gestartet, die Laichbedingungen für Kieslaicher in der Düte zu verbessern. Bestätigt fühlt sich die NWA in ihrem Anliegen auch durch die jüngste Fischbestandsuntersuchung „Bachforellen-Vermehrung“ vom August 2021, die vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben wurde: „bei unseren Befischungen im Projekt -Vermehrung Bachforelle im Tiefland- konnten wir an der Düte im Unterwasser der Mühle Bohle keine juvenilen Bachforellen (diesjährige, als Hinweis auf Naturvermehrung) mehr feststellen. Kiesbänke als mögliches Laichareal für Bachforellen konnten wir nur vereinzelt auf den Uferbänken (nicht überströmt) vorfinden.“

Nachdem im Sommer mehrere Dütestellen mit dem Ziel in Augenschein genommen wurden, Kiesschüttungen einzubringen, favorisierte man zwei Bereiche unterhalb der Mühle Bohle und oberhalb der Eversburger Brücke für die Einbringung des Kiesmaterials. Ausschlaggebend für die Beurteilung war die Beschaffenheit der Gewässersohle (nicht verschlammt, möglichst harter Grund), der Sauerstoffgehalt (dynamisch fließendes Wasser) und die Zufahrtmöglichkeit mit schweren Transportfahrzeugen. Das

Vorhaben wurde zu Papier gebracht, Kostenvoranschläge eingeholt, die Zustimmung des Unterhaltungsverbandes und betroffener Grundstückeigentümer eingeholt und die erforderliche wasserbehördliche Erlaubnis beim Kreis Steinfurt beantragt sowie ein Antrag auf Gegenfinanzierung der Maßnahmen gestellt.

Mitte November erfolgte die Durchführung der Maßnahmen. Die Fa. Dettmer aus Kettenkamp transportierte den autochtonen Kies von Berge im Landkreis Osnabrück zur Düte nach Wersen und brachte an den oben genannten Dütestellen 70 Tonnen Kies ein, der von einigen NWA-Mitgliedern der „Spinnfischergruppe“ mit Hand und Schüppe nachbearbeitet wurde. Wenn sich der Kies dann beim nächsten Hochwasser wie geplant weiter im Gewässer verteilen sollte, dürften sich die Laichmöglichkeiten der Kieslaicher erheblich verbessert haben.

Text und Fotos: Jürgen Lindemann

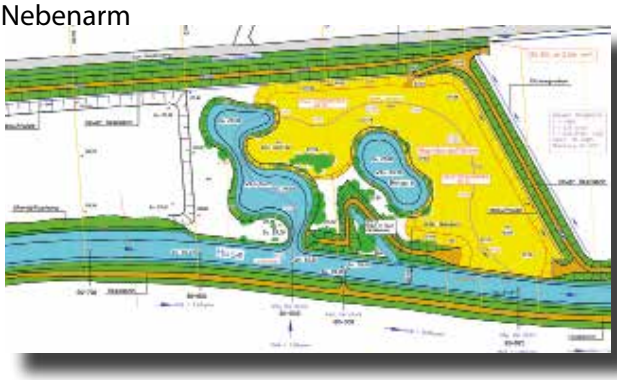
2.3 Region Bersenbrück-Artland

2.3.1 NWA schafft neuen Hasearm mit Optimierung der Strukturvielfalt

Die Niedersächsisch-Westfälische Anglervereinigung e.V. kurz NWA wertet die Gehrder Haseaue gleich in mehrfacher Hinsicht auf. Auf ihrem Grundstück, westlich der Hase, in Gehrde-Rüsfort entstand nun ein strukturreich ausgeprägter Seitenarm der Hase. Die Gemeinde Gehrde stellte ihre Fläche für das Vorhaben ebenfalls zur Verfügung. Auch die anderen Haseakteure der Region freuen sich über das Engagement des Angelvereins und unterstützen das Vorhaben.

Maßnahmen:

– Absenkung der gesamten Fläche um 1m erhöht die Überflutungshäufigkeit
– weitergehende Absenkung eines Teilbereichs der Fläche fördert wechselfeuchte Bereiche
– Neuanlage eines Auentypischen, strukturreichen, sohlgleichen Nebenarms
– der Einbau von Stubben und anderen Totholzelementen in den Nebenarm
– Ausprägung von Prall- und Gleithang sowie Flachwasserzonen
– Einbau einer sohlgleichen Furt
– Ausprägung einer Niedrigwasserrinne
– Initialpflanzung von Schilf und Hochstauden
– der Einbau von Strömungslenkern in die Hase
– Totholzhaufen als zusätzliches Lebensraumelement
– Schaffung von Steilwänden für Eisvogel oder gar Uferschwalbe
– Verzicht auf Oberbodenauftrag auf einem Teil der Fläche
– Einsaat der Fläche mit Regiosaatgut „Feuchtwiese“



Geplant vor der Entstehung des Gewässerentwicklungsplanes Hase setzt dieses Vorhaben viele der im GEPL Hase geforderten Fließgewässerentwicklungsmaßnahmen zur Umsetzung der EU WRRL um.

Fotos: Dachverband Hase und Hans Macke, Plan Peter Schrut

Das Hasewasser drückt sich in die Baugrube.

Es waren 2 Kolonnen und bis zu 4 Bagger gleichzeitig vor Ort.

Der NLWKN bewilligte eine 90 %ige Förderung der Projektkosten aus FGE Mitteln. Der Haseauenverein unterstützt die NWA bei der Antragstellung- und abwicklung sowie bei der Bauleitung.
Um den Durchfluss des Nebenarms zu gewährleisten, wurde er sohlgleich und mit Niedrigwasserrinne gebaut. Um den sandigen Boden zu halten, wurden Faschinen eingesetzt. Diese wurden mit Plaggen hinterfüllt. Der Strömungslenker beim Einlauf wird in 2022 vom NLWKn im Rahmen der Arbeiten zur Deichertüchtigung gebaut.

Fotos: Haseauenverein, Hans Macke

Beim hydraulisch nötigen Rückschnitt einiger Äste im neuen Hasearm wurde eine ganze Köcherfliegengesellschaft auf den Totholzeinbauten entdeckt. mehr dazu unter
und auf der Seite der NWA:
– Anfänge des Projektes – Projektumsetzung – Pflanzaktion

Fotos: Hans Macke, Jürgen Lindemann, Haseauenverein

Fotos: Firma Poske Garten-und Landschaftsbau

2.3.2 Vogelbegegnungen in Hochstaudenfluren und Gehölzsäumen

Auf den angrenzenden, ausgedeichten Haseauen-Flächen befinden sich Hochstaudenfluren mit Rainfarn und Gehölzinseln. Ein wahres Eldorado auch für Singvögel.

Auf den angrenzenden, ausgedeichten Haseauen-Flächen befinden sich Hochstaudenfluren mit Rainfarn und Gehölzinseln. Ein wahres Eldorado auch für Singvögel.

Bei einem Fotogang Anfang Dezember traf Hans Macke eine Schar Stieglitze, Dompfaffen und Erlenzeisige. Diese quirligen und lebensfrohen Tiere bekommt man heutzutage immer seltener zu Gesicht. Hier dürfen die Stauden in den Winter hinein stehen bleiben und bieten mit ihren Sämereien Futter für die Vogelschar.

Fotos: Hans Macke

2.4 Essen - Löningen - Vechta

2.4.1 Ertüchtigung der Dreiecksbuhnen in der Hase, Löningen

Nachdem die Arbeiten in 2020 abgebrochen werden mussten, hat das Team des NLWKN Betriebshofes Cloppenburg nun die Arbeiten an den drei Buhnen in der Hase zwischen Mühlenbachmündung und Röpker Brücke in Löningen beendet.
Die Mitglieder des Fischereivereins Löningen hatten im Vorfeld die benötigten Baumstämme beschafft und zum Einsatzort transportiert. Auch der Dachverband Hase, die Hase-Wasseracht, der Haseauenverein und der Landesfschereiverband Weser-Ems haben das Projekt unterstützt und freuen sich über die erfolgreiche Umsetzung.

So kann Strömungsvielfalt entstehen ...

Fotos: Haseauenverein, NLWKN

2.4.2 Laufverlegung und Sekundäraue am Nadamer Bach in Essen Oldb.

Der Nadamer Bach ist auf weiten Teilen seines Verlaufs in der Vergangenheit begradigt und im gleichen Zuge auch vertieft worden, um bessere Vorfluteigenschaften zu erhalten.
Auf einer 9000 m² großen Fläche wurde ein neuer mäandrierender Gewässerverlauf des Nadamer Bachs geschaffen. Der neue Bachlauf wurde beidseitig mit Sekundärauen und Stillgewässern versehen. Innerhalb des neuen Gewässerverlaufs wurden durch Einbau von Strukturelementen wie z.B. Faschinen, Stubben, Baumstämme, Kies ökologische Aufwertungen erstellt. Die gezielten Einengungen des Gewässerprofils und die Anlegung von variierenden Sohlbreiten sollen auf lange Zeit die Förderung der Eigendynamik bewirken.
Der „alte" Verlauf wurde nicht verfüllt, sondern gekammert, sodass dieser als künstlicher Altarm bei Hochwasser geflutet wird und einen weiteren Lebensraum darstellt.

mehr Infos auf der Internetseite der Hase-Wasseracht

2.4.3 Trenkampsbach in Dinklage

Da am Trenkampsbach in Dinklage keine Flächen zur Verfügung standen, führte die Hase-Wasseracht auf einem Teilstück von rd. 280 m Länge gewässerökologische Maßnahmen innerhalb des Gewässerprofils inklusive der Böschungen statt. mehr Infos auf der Internetseite der Hase-Wasseracht

Fotos und Text: Hase-Wasseracht

2.4.4 Durchgängigkeit des Bakumer Baches

Der Bakumer Bach 13 wurde in den 70er Jahren in dem Bereich der heutigen Ortslage Bakum ausgebaut. In diesem Zuge wurde der geradlinige Gewässerverlauf hergestellt. Die hierdurch entstandene Gewässerverkürzung und somit die damit verbundene Fließgeschwindigkeitserhöhung wurde mit einem Sohlabsturzbauwerk kompensiert.
Eines dieser vielen ehemaligen Sohlabsturzbauwerke im Bakumer Bach befand sich heute inmitten der Ortslage Bakum. Er wurde nun von der Hase-Wasseracht zurückgebaut und durch eine Sohlengleite ersetzt, um die ökologische Durchgängigkeit wieder herzustellen.
mehr Infos auf der Internetseite der Hasewasseracht

Fotos und Text: Hase-Wasseracht

2.4.5 Durchgängigkeit des Blocksmühlenbaches bei Essen Oldb.

Auch der Sohlabsturz des Blocksmühlenbaches stellte eine Barriere für die aquatischen Bewohner des Blocksmühlenbaches dar. Er wurde nun von der Hase-Wasseracht in eine Sohlengleite umgestaltet, um die ökologische Durchgängigkeit herzustellen.

mehr Infos auf der Internetseite der Hasewasseracht

Ein Sohlabsturz im Spredaer Bach westlich vom Gut Vardel bei Vechta wurde ebenfalls in eine Sohlengleite umgewandelt.

Fotos: Hase-Wasseracht

2.4.6 Ersatzaue und Amphibienteiche an der Schlochter Bäke

Das durch die LEADER-Region Vechta, den Landkreis, die Volksbank Vechta und die Gemeinde Goldenstedt finanzierte Projekt „Bachläufe (wieder)beleben – die Natur in der Region fördern“ hat während der einjährigen Dauer seit Oktober 2020 viel erreicht. Unter Leitung des Verbunds Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) fand im Januar 2021 eine Auftaktveranstaltung für alle beteiligten und interessierten Akteure zum Projekt zur Revitalisierung der Schlochter Bäke statt.

Ein besonderes Highlight waren die Bäke-Feldlabore. Sie stießen bei den Landwirt*innen, Anrainer*innen und weiteren Interessierten auf großes Interesse. Zum einen wurden einfache chemisch-physikalische Untersuchungsmethoden zur Bestimmung der Gewässerqualität angewendet, die dann mit den bisherigen monatlichen Wasserprobenahmen durch das Geo-Labor der Universität Vechta verglichen und interpretiert wurden. Mit Hilfe des mobilen Umweltlabors „Grashüpfer“ wurde die biologische Zusammensetzung der Kleinstlebewesen im Gewässerbett betrachtet. In angeregtenDiskussionen wurden Zusammenhänge zwischen den Einflüssen aus Umwelt und Landwirtschaft hergestellt und eine Sensibilisierung für das Schutzgut Wasser geschaffen.

Im Bäke-Workshop im September an der Universität sprachen allen Akteuren offen und auf Augenhöhe über Bedenken aber auch eigene Handlungsempfehlungen für die Revitalisierung der Schlochter Bäke. Die Exkursion des Tückervereins Goldenstedt zur benachbarten Ellenbäke demonstierte verschiedene Stadien eines renaturierten Bachlaufs und half letzte Befürchtungen bei der Umsetzung der geplanten ersten Maßnahme auf den Landkreis eigenen Flächen am Unterlauf der Schlochter Bäke auszuräumen.

In enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vechta und der Hase-Wasseracht konnten Anfang Dezember die Baumaßnahmen für die Ersatzaue und für die vier amphibiengerechten Laichgewässer begonnen werden. Das Planungsbüro Nordlohne & Bechly aus Lohne wirkte das gesamte Jahr sowohl bei der Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung als auch bei der Vergabe an ein Bauunternehmen und bei der Bauüberwachung mit. Aufgrund der derzeitigen Witterung und Jahreszeit stehen der Abtransport des Bodens auf die gegenüberliegende Uferseite und die Wiederherstellung des Gewässerrandstreifens für das kommende Frühjahr an.
Am 23. März findet die Abschlussveranstaltung statt.
Anmeldung hier

mehr Infos zum Projekt

Fotos: Universität Vechta

2.5 Herzlake - Haselünne - Meppen

2.5.1 Quappenprojekt im Emsland - Habitatvernetzung an Hase und Ems – Wiederansiedlung der Quappe als Indikator von vielfältigen Lebensräumen in der Aue

Einige Fischarten haben aufgrund von besonderen Lebensraumansprüchen eine Schlüsselfunktion als Indikator für intakte Gewässerlebensräume. So ist das Vorkommen der Quappe (Lota lota) eng an die Vernetzung von Fluss und Aue gebunden. Gerade diese Teillebensräume unterlagen im Landkreis Emsland intensiven Veränderungen, die u. a. zum Rückgang der Quappe und vielen anderen Tier- und Pflanzenarten geführt haben. Die Wiederherstellung dieser Teillebensräume bzw. deren Vernetzung kann im Umkehrschluss an der Wiederbesiedlung gemessen werden. Gleichzeitig dient diese Art als sogenannte Flaggschiffart. D.h. von der erfolgreichen Wiederherstellung von Quappenlebensräumen profitieren viele weitere Tier- und Pflanzenarten. Damit übernimmt die Quappe auch eine wichtige Indikatorfunktion.

Die Quappe war früher im Ems- und Hasegebiet weit verbreitet. Heute wird die Art nur noch sporadisch nachgewiesen. Die Gründe für den Rückgang dieser Art waren vielfältig. Ein wesentlicher Grund lag in der Zerstörung des Lebensraumes und insbesondere in dem Verlust von Auenstrukturen (Altarme, Altwässer, Flutrinnen, strukturreichen Bachläufen etc.)
Die Wiederherstellung dieser aquatischen Lebnsräume bzw. deren Vernetzung ist das Ziel des Projektes in Trägerschaft des Landkreises Emsland und des Sportfischerverbandes im Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. . Als Leitart für die Vielfalt und Vernetzung aquatischer Lebensräume soll dabei die Quappe fungieren. Ihr Lebenszyklus verkörpert idealtypisch die Vernetzung der Aue bzw. kleinster Nebengewässer mit der Hase und der Ems.

Die Untere Naturschutzbehörde und Untere Wasserbehörde des Landkreis Emsland führen das Projekt in Kooperation mit dem Sportfischerverband im Landesfischereiverband Weser – Ems e.V. und den angeschlossenen Vereinen sowie den für die jeweiligen Gewässer zuständigen Unterhaltungsverbänden durch.

Aus einem zur Verfügung gestellten Sachmitteltopf soll auf Vorschlag die Finanzierung ausgewählter Projekte erfolgen. Hierzu gehören insbesondere Maßnahmen zur Strukturverbesserung in den Gewässern wie z. B. Einbringung von Totholz, Restrukturrierung und Vernässung von Uferbereichen, kleinräumige Anlage von Auengewässern etc. Des Weiteren ist auch vorgesehen, größere Maßnahmen wie z. B. den Anschluss von Altarmen durchzuführen.

Der große Vorteil und innovative Ansatz dieses Projektes liegt dabei in dem praxisnahmen Ansatz, der sich darin widerspiegelt, dass bei einem konkreten Projekt der jeweils zuständige Unterhaltungsverband direkt die Maßnahme umsetzen kann ohne sich mit komplizierten Förderregularien auseinander setzen zu müssen. So kann eine Vielzahl von Projekten auf der Fläche und ohne unnötigen Planungsaufwand, der erfahrungsgemäß viele finanzielle Ressourcen verschlingt, umgesetzt werden. Somit werden die zu Verfügung gestellten Mittel nahezu 1:1 in Maßnahmen umgesetzt werden.

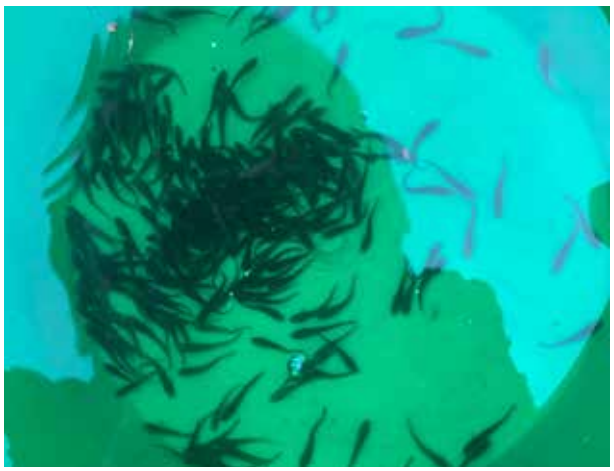
Fotos und Text: Sportfischerverband im Landesfischereiverband Weser Ems e.V.

Die Angelsportvereine Herzlake und Haselünne arbeiten bereits aktiv am Projekt mit.

Revitalisierung eines Altarmes der Südradde

Der ASV Herzlake hat gemeinsam mit dem Landesfischereiverband Weser-Ems einen Altarm der Südradde revitalisiert. Das Altwasser wurde entschlammt und an beiden Enden mit einer ca. 5m breiten Überlaufschwelle versehen, damit bei Hochwasser wieder eine temporäre Anbindung an die Südradde gegeben ist. Durch den nun wieder ermöglichten Wasseraustausch profitieren viele Tier- und Pflanzenarten der Auen. Zudem ist wieder eine Freiwasserzone entstanden und die Wasserqualität verbessert sich. Der Altarm kann so auch zur Reproduktion und als Kinderstube verschiedener Fischarten wie auch der Quappe dienen. Der Landkreis Emsland und der Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Meppen unterstützten das Projekt. Mehr dazu auf der Internetseite des Landesfischereiverbandes Weser-Ems

Der ASV Haselünne beteiligt sich am Quappenprojekt. An besonders geeigneten Stellen wurden in diesem Jahr junge etwa 5 cm lange Quappen in die Hase gesetzt. Zudem wurde ein Auengewässer, das mittlerweile regelmäßig über das Hochwasser mit der Hase verbunden ist, mit Brütlingen besetzt.



Fotos: ASV Haselünne und ASV Herzlake

2.5.2 Bau eines Lesesteinhaufens in der Aue

Der ASV Haselünne hat nun in Kooperation mit dem NLWKN Meppen und dem Landkreis Emsland mit seinem NATURA 2000 Ranger Max Caesar den Wachholderhain um eine typische Lebensraumstruktur ergänzt. Künftig können dort zahlreiche Tiere wie Eidechsen, Steinschmätzer oder Erdkröten je nach den Vorlieben der einzelnen Arten Verstecke, Jagdgebiete, Kinderstube und Winterversteck etc. finden.

Bei der gemeinsamen Planung stellte sich schnell heraus, dass der geeignetste Standort sich auf einer Landesfläche befand. Somit erteilte der NLWKN nicht nur die Genehmigung für den Bau des Lesesteinhaufens, sondern stellte geeignete Steine und Sand-Kies-Gemisch stellte.

Dieser bietet Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere wie Eidechsen, Amphibien wie die Erdkröte und sogar für Vögel wie den Steinschmätzer

Zunächst wurde ein etwa 60 cm tiefes Loch gegraben, darauf wurden etwa 20 cm von dem Sand-Kies Gemisch gegeben. Anschließend wurde das Loch mit Totholz und größeren Steinen verfüllt. Diese Grube soll zahlreichen Tieren im Winter Schutz vor Frost bieten. Danach wurden die restlichen Steine zu einem etwa 1 Meter hohen Haufen aufgeschichtet. Zum Schluss wurden Sand-Kies, Gemisch, Besenheide und Gräser, die vorher auf der ursprünglichen Fläche wuchsen, in die große Lücken zwischen den Steinen gefüllt.
Begleitet wurden die Arbeiten von einem Fernsehteam, das für die NDR Nordreportage seit dem Sommer 2021 ein ganzes Jahr den Wacholderhain der Haselünner Kuhweide und die darauf lebenden Wildpferde begleitet.

Ein Blick auf die Mittelradde, so sieht es nach einem Jahr aus an dem Abschnitt, der von den Mitgliedern des ASV Mittelradde Mitte-Lähden e.V. strukturell aufgewertet wurde.

Fotos: Landkreis Emsland, ASV Mittelradde Mitte-Lähden e.V. Grafik: Landkreis Emsland

2.5.3 Wolfszaun für die Haselünner Kuhweide

Die Haselünner Kuhweide mit ihrem zentral gelegenen Wacholderhain befindet sich in einer großen Hase-Schleife im Süden von Haselünne. Bereits seit Jahrhunderten wird das Gebiet beweidet. So haben sich dort großflächige Magerrasenbestände, Wacholderheiden und Feuchtgrünländer entwickelt, die seit 1937 bereits unter Naturschutz steht und heute Teil des NATURA 2000 Gebietes Untere Hase ist. Heute übernehmen Schafe und Rückzüchtungen des Tarpans diese wichtige Aufgabe.
Der Landkreis Emsland hat nun die abgängige Einzäunung der 72 ha großen Fläche erneuert. Der Neue Zaun soll den heutigen Ansprüchen an einen Weidezaun und der zunehmenden Wolfsproblematik gerecht werden. Zusammen mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen einigte man sich auf einen 1,20 Meter hohen Zaun mit einem 30 cm tiefen Untergrabeschutz und einer oben am Zaun befestigten Stromlitze. So soll gewährleistet sein, dass ein Wolf sich weder unter dem Zaun durchgraben, noch über den Zaun drüber springen kann. Für den Untergrabeschutz musste extra eine 30 cm tiefe Trasse gegraben werden.

Dennoch bietet der Zaun keinen absoluten Schutz wie in einem Zoo. Durch den Zaun wird der Aufwand und das Verletzungsrisiko für einen Wolf deutlich größer, sodass er die Haselünne Kuhweide meidet und die Schafe verschont bleiben. Der Bau des Zauns war nötig, um langfristig den Erhalt dieser fantastischen Hudelandschaft sicher zu stellen. Die Beweidung verhindert, dass aufkommende Gehölze, wie vor allem die nicht heimische spätblühende Traubenkirsche, die Pflanzenarten der Sandmagerrasen verdrängen. Das etwa 75.000€ teure Vorhaben wurde finanziert mit Mitteln des Landes Niedersachsen und des Landkreises Emsland.

Fotos Landkreis Emsland

2.5.4 Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben zur Auenrenaturierung – Erfolgskontrollen 20 Jahre später

In den 1990er Jahren sind mehrere Auenrenaturierungen in verschiedenen Regionen Deutschlands aus dem BMU/BfNFördertitel „Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben" gefördert worden. Unter anderem auch die Untere Hase. Die Projekte wurden seinerzeit mit einem Monitoring begleitet. Nun ungefähr 20 Jahre nach Ende der Projekte – wurden vom Bundesamt für Naturschutz vier der damals geförderten Auenrenaturierungen nochmals untersucht.

Der Abschlussbericht liegt nun vor. Das E+E Vorhaben Untere Hase finden Sie auf den Seiten 123 - 237. Im Fazit auf Seite 235 ff heißt es: „Als die größten ökologischen Erfolge des Vorhabens haben sich die Neugestaltung und Teilrevitalisierung von Stillgewässern, der (zunächst unvollständige) Wiederanschluss der Altarme „Lahre" und „Lehrte" und der Erhalt von Sandmagerrasen und Silbergrasfluren durch extensive Beweidung herausgestellt. Hinzu kommen die Förderung des lokalen Tourismus durch die Anlage eines Radweges mit Aussichtsturm und – nicht zuletzt – die Gründung des Vereins zur Revitalisierung der Haseauen e.V. als Begleiteffekt des Vorhabens. ..."

„Es können somit folgende Kernaussagen aus dem Vorhaben gezogen werden:
• Die Rahmenbedingungen des Vorhabens beinhalteten starke Einschränkungen in Hinblick auf das Zulassen von morphodynamischen Prozessen und eigendynamischer Entwicklung.
• Die erreichten Verbesserungen sind daher überwiegend allgemeiner Natur. Eine gezielte Förderung auentypischer Lebensgemeinschaften konnte nur punktuell erreicht werden.
• Das Untersuchungsgebiet ist nach wie vor stark landwirtschaftlich geprägt. Auentypische Feuchtlebensräume machen nur einen kleinen Bruchteil des Projektgebietes aus.
• **Die Haseaue verfügt prinzipiell über ein großes Regenerationspotential, dies zeigt sich an den Altarmanschlüssen und einzelnen Stillgewässern. Dieses Potential ist nicht hinreichend ausgeschöpft worden.**
• Die Rückverlegung der Deiche schuf neue Retentionsräume für den Hochwasserschutz, zeigte auf ökologischer Ebene aber wenig Wirksamkeit.
• Beim Anschluss von Altarmen sollte der ganze Abfluss durch die Altarme gelenkt werden, um die Verlandung der neuen Laufabschnitte zu verhindern."

Es gibt also nach wie vor etwas zu tun ...

Download des Berichtes BfN-Skripten 588-2021- Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben zur Auenrenaturierung – Erfolgskontrollen 20 Jahre später

Foto: Alexander Semnet

3 Weitere geplante Projekte

3.1 Geplante Maßnahmen

3.1.1 Fischdurchgängige Krebssperre in der Nette

Auf der Arbeitskreissitzung an der Nette entstand die Initiative für dieses Projekt. In dem Oberlauf der Nette gibt es noch ein Vorkommen des Edelkrebses. Die invasiven Signalkrebse können nach dem Krebspestausbruch im Jahr 2013 in der Nette seit 2017 regelmäßig nachgewiesen werden. Der Signalkrebs verdrängt nicht nur den in der Nette bis heimischen Edelkrebs, sondern hat weitreichende Folgen für andere aquatische Lebewesen. Nach (Vaeßen 2014) werden Makrozoobenthosgemeinschaften mit sehr großer Sicherheit massiv negativ durch starke Signalkrebsvorkommen beeinflusst. Zumindest Bodenfische, die im Gewässer häufig anzutreffen sind, hier z.B. die Groppe, werden ebenfalls stark zurückgedrängt.

Daher soll nun eine fischdurchgängige Krebssperre im Kreuzungsbereich Nette/Dörper Damm gebaut werden. Der Landkreis Osnabrück hat entsprechende Mittel beantragt.

Der entscheidende Unterschied im Schwimmverhalten besteht darin,
dass Krebse anders als Fische
1. gegen eine Fließgeschwindigkeit ab 0,53 m/s nicht mehr anschwimmen können und
2. keine langen Strecken schwimmen können, sondern bereits nach wenigen Schwanzschlägen erschöpft sind (Vaeßen 2013).

Um die Randbedingungen für die Wanderungen der Krebse möglichst ungünstig zu gestalten, wird für die erforderliche Umgestaltung des Profils die Ausbildung eines Sohlabschnitts unter Verwendung von Edelstahl- Kantblechen vorgeschlagen.

3.2 Projekte in Planung, Vorbereitung und Projektideen aus den Arbeitskreisen

- **Goldbach,** Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit und Revitalisierung
- **Wierau,** Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- **Hase**, Laufverlängerung mit Sekundäraue in Bissendorf Nemden
- **Belmer Bach,** Gewässerentwicklungsplan
- **Belmer Bach,** Revitalisierung eines Abschnittes
- **Hase verbindet,** Überregionales Projekt - Projektskizze beim Bundesamt für Naturschutz eingereicht
- **Calhorner Mühlenbach,** Einleitung eines Flurneuordnungsverfahrens auf Basis des vorh. GEPL
- **Calhorner Mühlenbach,** Neuverlegung des Gewässerverlaufs und Anlage einer Sekundäraue
- **Nadamer Bach**, Sekundäraue und Laufverlängerung an neuer Stelle
- **Hase, Durchgängigkeit Brockhagen Stau** (NLWKN Clp)
- **Bühner Bach**, Durchgängigkeit des Mündungsbereich
- Kulturhistorischer Erlebnispfad Rieselwiesen Hollage - Halen
- Rechtsseitiger Mündungsbereich des Teglinger Baches,
- Durchgängigkeit der Hase am Barlager Wehr
- Entwicklung der Üffelner Aue
- Pflanzung von Gehölzsäumen
- ...

4. Umweltbildung und Beteiligung

4.1 Natur- und Bildungszentrum am Alfsee NBZ

Als das nbz Alfsee mit seiner großen Ausstellung im Oktober letzten Jahres durch Brand vollständig zerstört wurde, haben sich die Verantwortlichen zum Ziel gesetzt, mit ihren Themen zu den Menschen im Landkreis zu gehen. Die neuen sogenannten Rollups zeigen das breite Angebot der Bio-Station. Unterteilt in die Bereiche Bildung, Landwirtschaft, Freizeit, Kinder, Du und ich, Kommunen und Verein bündeln sie die Angebote für ganz unterschiedliche Zielgruppen, wie Kinder, Landwirte, Erwachsene oder Ausflügler. Im Herbst konnten die Mitarbeiter die renovierten Büroräume wieder beziehen. Der Wiederaufbau mit Optimierung des Ausstellungsgebäudes geht weiter. mehr dazu hier

4.2 Biologische Station Haseniederung

Die **Biologische Station Haseniederung** hat im Juni 2021 ihr 25 jähriges Jubiläum gefeiert. Ein Vierteljahrhundert setzt sich die Biologische Station Haseniederung bereits für die beheimatete Tier-und Pflanzenwelt ein und fördern Bildung im Bereich des Natur-und Umweltschutzes. mehr dazu hier

Text und Fotos: nbz Alfsee und Biologische Station Haseniederung

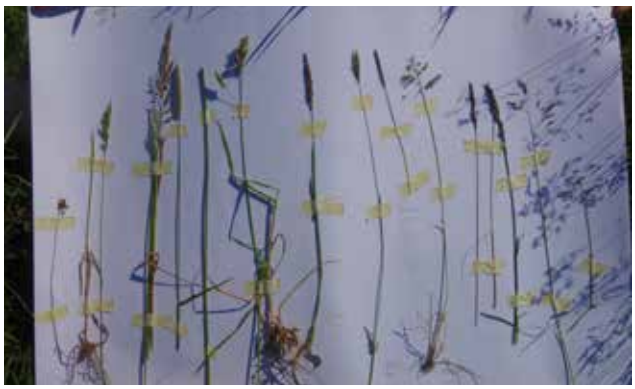
4.3 Aktionen zum Tag des Wassers

In 2021 sind 7 Schul- und KiTagruppen an Gewässern im Gewässernetz der Hase aktiv gewesen. Je nach den örtlichen Gegebenheiten haben sie mit Hilfe des Rollenden Umweltlabors Grashüpfer eine Gewässeruntersuchung durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen lernten Tiere und Pflanzen des Baches vor ihrer „Haustür" zielgruppenorientiert kennen. Dies fördert die Identifikation mit "ihrem" Gewässer. Die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück hat die Veranstaltungen ermöglicht.
Aufgrund der Corona-Situation mussten wir etwas von der Planung abweichen.
Die Kindertagesstätte Waldweg in Bersenbrück untersuchte den den Wiesenkanal, die Grundschule Hesepe den Vogelpohlsgraben und die Grundschule Borgloh den Borgloher Bach.

Die Dritt- und Viertklässler, die im Herbst '20 engagiert bei der Revitalisierung des Nierenbaches mitgeholfen hatten, untersuchten die chemische Wasserqualität des Baches und bewerteten sie mit gut. Nach dem Keschern waren die Kinder erstaunt, dass sie so viele unterschiedliche Wasserlebewesen wie Wasserasseln, Schlammröhren- und Strudelwürmer, Wasserschnecken, Eintagsfliegen und Bachflohkrebse gefunden hatten.

4.4 Realschule Bramsche erkundet Tier- und Pflanzenvielfalt der Haseaue

Die Realschule Bramsche erkundete mit einer 5ten und einer 7ten Klasse die revitalisierte Haseaue. Hierbei entdeckten sie nicht nur verschiedenste Wasserbewohner, sondern auch Pflanzen und Tiere der Aue. Ebenso genossen sie es ganz in diesen faszinierenden Lebensraum „einzutauchen". Die Pflege der Auengewässer für Libellen und Amphibien ist ihnen wichtig.
Auf dem Natur-Schulgarten-Gelände an der Hase verbrachte eine 7. Klasse - corona konform mit zwischen den Oster- und Sommerferien jeweils den Donnerstag und den Freitag mit jeweils halber Klassenstärke im Freien. Auch hier wurden viele verschiedene Tiere und Pflanzen entdeckt. Die Schülerinnen und Schüler genossen es im Freien zu sein. Sie konnten eigene Ideen umsetzen und haben auch geschnitzt, gespielt, Nisthilfen gebaut, Holz gesammelt, gelagert und über dem Lagerfeuer Essen zubereitet. Der Aufbau von 2 Tarps ermöglichte auch bei kaltem Wind, Regen und starker Hitze den Aufenthalt.



Fotos Grundschule Borgloh, Haseauenverein

4.5 Führungen mit dem „NATURA 2000 Ranger Untere Hase“

Im Sommer 2021 ließen die Corona-Zahlen auch geführte Touren zu. Im Sommer wurden von den Rangern vom Projekte Offensive Natura 2000 des Landkreis Emsland verschiedene Radtouren angeboten. Darunter auch eine durch die Untere Haseniederung. Themen waren unter anderem die verschiedenen Landschaftstypen, Natura 2000 und die Besonderheiten des FFH-Gebietes Untere Haseniederung mit ihren zahlreichen Lebensraumtypen und den darin vorkommenden Tieren und Pflanzen sowie deren Bewirtschaftung. Die Angebote sollen in 2022 ausgeweitet werden. mehr dazu unter „Emsland in Natura“

Max Caesar ist nun „NATURA 2000 Ranger Untere Hase“

Herzlich willkommen, Max! Am 1. Juli 2021 hat Max Caesar die Stelle von Alexander Semnet übernommen. Seit dem hat er schon eine ganze Reihe von Projekten unterstützt und entwickelt. Wir freuen uns, dass du dich nun für die Auenlandschaft der Unteren Hase einsetzt.

4.6 Citizen Science Projekt der Universität Osnabrück zur nachhaltigen Wassernutzung

Das Thema Nachhaltigkeit erhält in der heutigen Zeit eine immer größer werdende Relevanz. Ein Umdenken und vor allem Handeln ist in vielen Aspekten dringend erforderlich. Darin eingeschlossen ist die Nitratbelastung von Gewässern, welche vor allem im Nordwesten Deutschlands durch die Überschreitung der gesetzlichen Grenzwerte an vielen Grundwassermessstellen deutlich wird.

In einem Citizen-Science-Projekt der Universitäten Osnabrück und Oldenburg setzen sich verschiedene Zielgruppen umfassend und aktiv mit dieser Problematik auseinander. Über einen Zeitraum von 1,5 Jahren messen etwa 600 Bürgerinnen und Bürger (Beginn: September 2019, Ende: Februar 2021) regelmäßig die Nitrat-Konzentration in einem Gewässer (Fließ-, Stand-, Brunnen-, Quellen- oder Regenwasser) in ihrer Umgebung und tragen dadurch aktiv zur Forschung zum Gewässerschutz bei. Im Anschluss werden die Daten nun ausgewertet, diskutiert und veröffentlicht. mehr dazu hier

Fotos: Landkreis Emsland, Universität Osnabrück/ Elena Scholz, Gymnasium Marianum Meppen

4.7 Auszeichnung „Natur begeistert“

Der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. wurde im Rahmen des Jubiläum-Projektes der Niedersächsischen BINGO Umweltstiftung für seine engagierte Naturpädagogische Arbeit ausgezeichnet. Wir freuen uns über die Anerkennung unserer Arbeit.

Fotos: Haseauenverein

5. Was war sonst noch los?

5.1 Treffen der Regionalen Arbeitskreise

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Arbeitskreise komplett im Freien statt.

Mo 31.5. 2021 AK Melle-Bissendorf-Osnabrück in Rulle an der Nette
Gewässerentwicklungsplan Nette, Krebsproblematik, Auffangen von Erosionsschäden an der Mündung eines Regenwasserkanals bei hohen Restriktionen

Mo 14.6. 2021 AK Lotte-Wallenhorst-Bramsche in Lotte Halen
Die Hase als Verbindungslinie NRW – Nds; Rieselwieseninfostationen

Die 15.6.2021 AK Bersenbrück-Artland am Alfsee + Biologische Station Haseniederung
Maßnahmen zur Entwicklung von Feuchtgebieten in der Haseniederung: Am Reservebecken wird der Erfolg einer gezielten Wasserregulierung zur Vernässung der Flächen deutlich. Die Wiesen werden von Oktober bis Ende Juni mit mehreren handbetriebenen Wehren eingestaut. Es ist hier ein Eldorado für Vögel und hier vor allem Limikolen und Wildgänse entstanden, erläutert Jürgen Christiansen.

Fotos: Haseauenverein

Mo 7.6.2021 AK Essen-Löningen-Vechta an der Hase in Löningen
Entdeckermobil des Fischereivereins Essen e.V.; Ertüchtigung vorhandener Dreiecksbuhnen; Stand der Dinge beim Löninger Mühlenbach Anschluss des revitalisierten Abschnittes

Die 8.6.2021 AK Herzlake-Haselünne-Meppen in Haselünne
Der Hünenweg, eine gelungene Symbiose von Naturschutz und Tourismus, E+E Gebiet, Biber

5.2 Jahreshauptversammlung

Seit einigen Jahren beobachten wir nun schon, dass die Niederschlagsmengen insgesamt und vor allem die Niederschlagsfrequenz abnimmt. Auf der anderen Seite nehmen Starkregenereignisse zu. Dies stellt auch die Fließgewässerrevitalisierung vor neue Herausforderungen. Aber der gesamte Landschafts-Wasserhaushalt ist betroffen.
Aufgrund der unsicheren Corona-Situation haben wir von der zu diesem Thema angedachten Tagung in Meppen Abstand genommen. Wir haben Sie mit der Jahreshauptversammlung kombiniert. Das Interesse in der Mitgliederschaft war trotz der Corona-Auflagen und dem Veranstaltungsort am äußersten Zipfel des Einzugsgebietes mit 35 anwesenden Mitgliedern sehr hoch.

Kirstin Meyer, die Leiterin des Fachbereichs Umwelt des Landkreises Emsland informierte die Mitglieder des Haseauenvereins auf ihrer Jahreshauptversammlung in Meppen über zwei Projekte zum nachhaltigen Wassermengenmanagement im Emsland. Mit der **Klima-Wasser-Kooperation Ahlde** kurz KliWaKo begann der Landkreis Emsland bereits in 2019 im Wassergewinnungsgebiet Ahlde damit gemeinsam mit allen Akteuren in der Fläche des Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu prüfen. Das Projekt wird begleitet von dem Büro Matheja Consult. Neben der Erörterung möglicher Maßnahmenbausteine ist die kontinuierliche Messung der Grundwasserstände im Gebiet besonders wichtig, um aussagekräftige

Fotos: Haseauenverein

Ergebnisse zu liefern. Vertrauen schuf dabei die Möglichkeit, sich online über die aktuellen Wasserstände sowie deren Entwicklung zu informieren. Weitere Informationen über das Projekt finden Sie hier: Landkreis Emsland - Kliwako

Bei dem Projekt **Emslandplan 2.0.** geht es um Fragen wie Wasser in der Fläche zurückgehalten, wie der Abfluss von Wasser verringert und wie Grundwasserstände angereichert werden können. Das Projekt „Emslandplan 2.0" ist ein Bestandteil der Gesamtinitiative „Wasser im Emsland". Mit dem Projekt soll eine emslandweite Auseinandersetzung mit den zukünftigen Fragen der Wasserbewirtschaftung angestoßen werden. Es hat bereits ein intensiver Diskussionsprozess im emsländischen Dachverband der Wasserwirtschaft, aber auch bei den wasserwirtschaftlichen Akteuren in der Fläche insbesondere bei den Wasser- und Bodenverbänden unter anderem ausgelöst durch das KliWaKo-Projekt, das in Ahlde durchgeführt wird, eingesetzt. Dieser Prozess soll nun emslandweit unterstützt und moderiert werden und zu Ergebnissen führen. Mehr dazu hier .

Durch die finanzielle Unterstützung der niedersächsischen BINGO Umweltstiftung konnte weiteres Know-how in die Haseregion geholt werden. Prof. Dr. Christoph Merz von der Freien Universität Berlin referierte über das „(Niedrig) Wassermanagement in pleistozänen Landschaften unter Einbeziehung des Grundwasserfließpfades". Chistoph Merz leitet beim Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. die Arbeitsgruppe: Tieflandhydrologie und Wassermanagement. Mehr auf unserer Internetseite.

Die qualitativ hochwertigen und zur Nachahmung anregenden Vorträge wurden sehr gelobt.

Zukunftskonzept Wasserversorgung des Landkreises Osnabrück

Die Nutzung der Ressource Grundwasser ist für den Landkreis Osnabrück unverzichtbar: Die öffentliche Trinkwasserversorgung im Landkreis wird zu 100 Prozent aus etwa 180 grundwassergespeisten Brunnen und Quellen gesichert und auch die landwirtschaftliche Feldberegnung und die Eigenversorgung der Industrie ist in zunehmendem Maße auf sauberes Grundwasser angewiesen. In Zusammenarbeit mit den Wasserversorgern des Landkreises und den Stadtwerken Osnabrück sowie mit Unterstützung durch die Landesfachbehörden wurde der aktuelle Stand und das Potential der öffentlichen Wasserversorgung untersucht, damit im Hinblick auf die sich stellenden Herausforderungen rechtzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt werden können. Nicht nur mögliche Veränderungen der Grundwasserneubildung durch einen Klimawandel, auch Auswirkungen durch Grundwasserbelastungen, zunehmende Wasserbedarfe in der Bevölkerung und die Versorgungsinfrastruktur haben die Fachbüros hierbei berücksichtigt und im Rahmen von mittel- bis langfristigen Prognosen und Szenarien für die Jahre 2030, 2050 und 2100 betrachtet. Abschlussbericht Wasserversorgungskonzept

Fotos: Haseauenverein

5.3 Fachkräfteaustausch „Neuer Hasearm NWA in Gehrde“ 12. Oktober 2021

15 Fachkräfte aus Behörden, Planungsbüros, Unterhaltungsverbänden und Kommunen folgten der Einladung zum fachlichen Austausch auf der Baustelle des neuen Hasearms in Gehrde. Die Fachkräfte gehen davon aus, dass der gestaltete Gleithang funktioniert und die Hase dort Sande ablegen wird.

Folgende Anregungen wurden gemacht:

-In Zeiten von zu hohen Nährstofffrachten in der freien Landschaft wäre es gut, auf einen Oberbodenauftrag zu verzichten.

-Den Nebenarm erst nach einem Jahr ca. anschließen, wenn alles bereits eingegrünt ist.

Der Vorschlag, den Anschluss an die Hase zunächst nur rückseitig vorzunehmen, wurde nicht angenommen. Da das gesamte Gebiet bei Hochwasser überspült wird und der Wasserstand der Hase sowieso in den Nebenarm drückt, kann hier direkt angeschlossen werden. Durch den Alfsee und die generell niedrigen Fließgeschwindigkeiten wird die Notwendigkeit nicht gesehen. Die Faschinen halten den Boden bis er durchwurzelt ist. Der Bereich zwischen Nebenarm und Teich wurde nicht weiter mit Oberboden bedeckt, um die regionaltypische Flora zu fördern.

5.4 Wechsel in der Geschäftsführung der Hase-Wasseracht

Wir verabschieden Manni Kramer in den Ruhestand. Vielen Dank für deine Hilfsbereitschaft und pragmatische, unerschrockene und ehrliche Art! Es war uns eine Freude mit dir zusammen zu arbeiten.
Und gleichzeitig begrüßen wir Simon Kollhoff als neuen Geschäftsführer der Hase-Wasseracht.

Fotos: Haseauenverein

5.5 Bramscher Kooperationspartner holen Preisverleihung im Gelände nach

Da die Preisverleihung im Rahmen des Wettbewerbes „Bach im Fluss“ Corona bedingt digital stattfinden musste, wurde sie für das mehrjährige Kooperationsprojekt „Mehr Natur und Dynamik in der Haseaue – gemeinsam, interdisziplinär und nachhaltig“ nun vor Ort nachgeholt und mit einem Schild vor Ort sichtbar gemacht.

5.6 NATURA 2000 Managementplanung FFH Gebiete

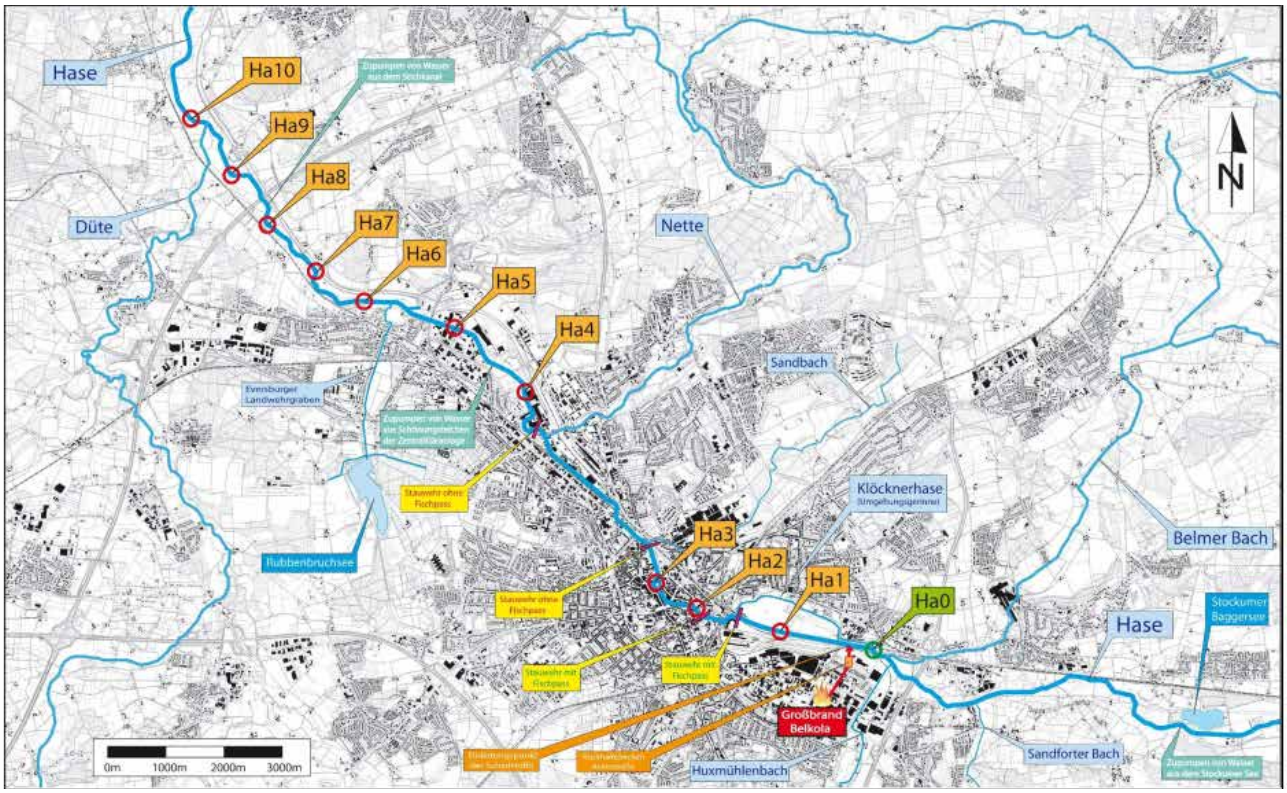
Der Bearbeitungsstand zu den Managementplänen der FFH bzw. NATURA 2000 Gebiete ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Diese Pläne bieten die Chance für die weitere Entwicklung unserer Gewässerlandschaften. Die Managementpläne werden in 2022 auf der Internetseite des NLWKN veröffentlicht.

Weitere Informationen zu den NATURA 2000 Gebieten unter:
- „Emsland in Natura“
- „Terra Natura“ Landkreis Osnabrück
- NATURA 2000 Landkreis Vechta
- NATURA 2000 Stadt Osnabrück
- NATURA 2000 im Landkreis Cloppenburg
- NATURA 2000 im Kreis Steinfurt

Fotos: Haseauenverein

5.7 Wiederbesiedlungsprozess in der Osnabrücker Hase nach dem Großbrand

Am 20. 7. 2020 ereignete sich in der Stadt Osnabrück im Industriegebiet Fledder ein Großbrand, der zu einer kurzzeitigen Einleitung von belastetem Wasser über die Kanalisiation in die Hase führte. Die Stadt Osnabrück hat ihr Notfallmanagement daraufhin deutlich optimiert. Nun liegt auch das Gutachten zur Schädigung der Biozönose der Hase vor. Es werden auch die Wirkungsmechanismen, die zu den Verlusten geführt haben dürften, ausführlich diskutiert.



„Der Verlauf des Wiederbesiedlungsprozesses sollte begleitet, d. h. von sachkundigem Personal untersucht und dokumentiert werden (Monitoring).
Beschleunigt werden könnte der Wiederbesiedlungsprozess, wenn die innerhalb der Stadt Osnabrück in der Hase noch vorhandenen Aufstiegsbarrieren und Abstiegshemmnisse (Stauwehr und Stau der Pernickelmühle; Stauwehr und Stau der Papierfabrik Kämmerer) beseitigt werden könnten oder zumindest die Stauwehre mit einer technischen Fischaufstiegsanlage ausgestattet werden würden. Eine solches Bauwerk sollte von der Sohlgestaltung her so angelegt werden, dass auch Makroinvertebraten mit vollaquatischem Lebenszyklus der Aufstieg im Flusssystem ermöglicht wird. Bei einer solchen Maßnahme muss weiterhin darauf geachtet werden, dass der Fischweg von abstiegsgestimmten Fischen gefunden und genutzt wird und abstiegsgestimmte Fische nicht in Ablaufbereiche des Wehres gelockt werden, die bei der Passage oder auch nur versuchter Passage ein Schädigungspotential haben.

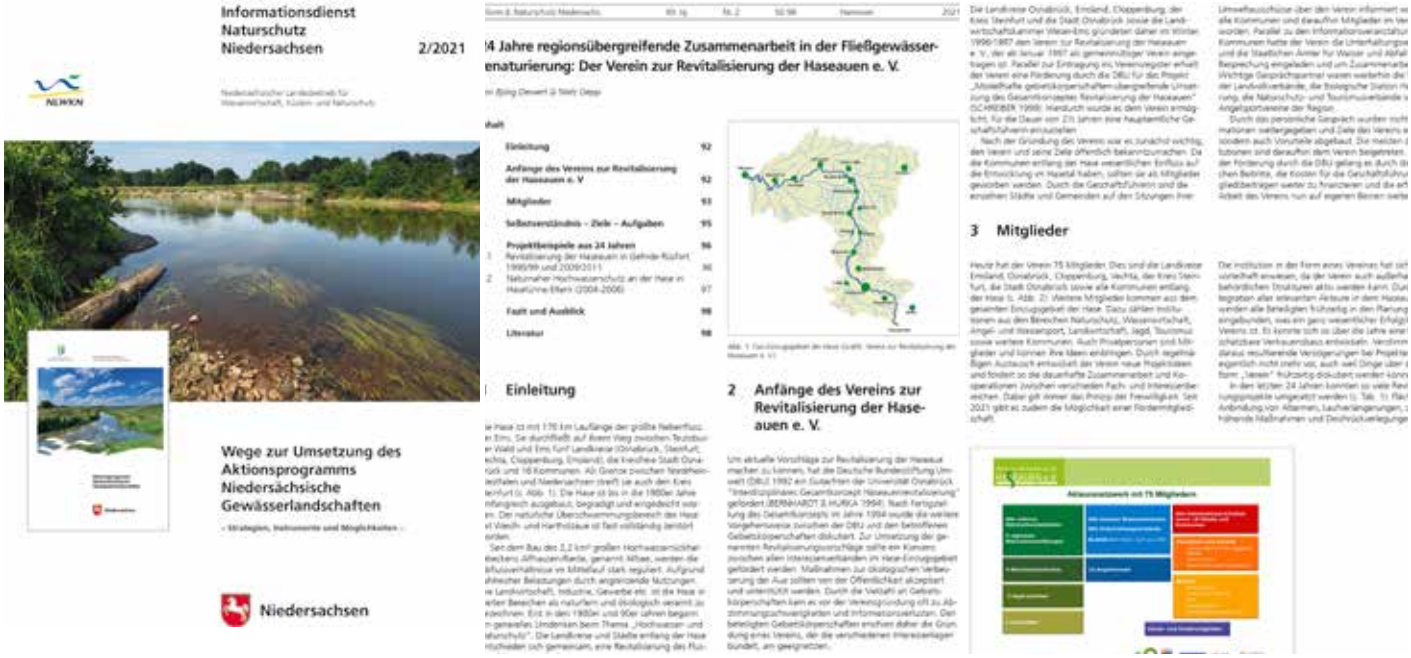
Bezüglich der Fischarten Mühlkoppe (Cottus gobio) und Elritze (Phoxinus phoxinus) sollten in der Hase auf städtischen Gebiet Wiederansiedlungsversuche unternommen werden, und zwar in den Bereichen, die in den letzten Jahren strukturell aufgewertet (revitalisiert) wurden [Innenstadt (Bereich Neue Mühle bis Herrenteichswall) und Voxtrup (Bereich Sandforter Straße bis Ausleitung Klöckner-Hase)]. In der Innenstadt könnte ein Ansiedlungsversuch mit der Mühlkoppe erfolgversprechen verlaufen, im Bereich Voxtrup eventuell ein Wiederansiedlungsversuch mit der Elritze. Das erforderliche Besatzmaterial (Mühlkoppe und Elritze) könnte problemlos regional im Raum Atter aus der Düte bezogen werden. Fischereiberechtigt ist hier wie auch bei der Hase in Osnabrück die Niedersächsisch-Westfälische Anglervereinigung e. V.."

Abbildung und Text aus dem Endbericht Stadt Osnabrück 2021: Belastung und Schädigung der Biozönose der Hase im Verlauf der Bewältigung eines in der Stadt Osnabrück im Industriegebiet Fledder am 20. 7. 2020 aufgetretenen Großbrandes - Ökologisch Beweissicherung und Empfehlungen für den weiteren Umgang mit dem geschädigten Fluss

5.8 Öffentlichkeitsarbeit

Auf der diesjährigen Niedersachsenweiten Tagung „Wege zur Umsetzung des Aktionsprogramms Niedersächsische Gewässerlandschaften“ haben Dr. Niels Gepp und Björg Dewert die am Einzugsgebiet der Hase orientierte Vernetzungsarbeit im Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V. vorgestellt. Die Tagung fand am 16. und 17. März 2021 digital statt. Nun ist der Tagungsband im Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen Heft 2/2021 mit vielfältigen Praxisbeispielen erschienen. Er kann über den NLWKN-Shop bezogen werden.

Download INN 2/21 „Wege zur Umsetzung des Aktionsprogramms Niedersächsische Gewässerlandschaften“ hier



Der **Internetauftritt des Haseauenvereins** wurde aktualisiert. In dem Zusammenhang wurde auch das Logo angepasst. Neuerdings gibt es über das Spendenportal betterplace die Möglichkeit dem Verein Spenden online direkt zukommen zu lassen.

Einfach hier online spenden.

Abbildungen: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Haseauenverein

5.9 Neues Faltblatt: TERRA.info Gewässerrand- und Uferstreifen

Multifunktional und vielgestaltig:
von Blütenpracht bis Pufferwirkung
Die TERRA.vita-Gebietskooperation Artland/Hase hat eine Informationsbroschüre über Gewässerrand- und Uferstreifen erarbeitet. Die Broschüre kann über die Gebietskooperation oder den Haseauenverein bezogen werden. Sie gliedert sich in zwei Blöcke:

Der erste Block informiert über die Bedeutung und die zahlreichen Funktionen der gewässernahen Bereiche, erläutert, wie breit der gesetzliche Gewässerrandstreifen sein muss und welche Vorteile ein breiterer Gewässerrandstreifen birgt.

Der zweite Block gibt einen Überblick über die Flora am Gewässerrand. Der besondere Schwerpunkt wird dabei auf den FFH-Lebensraumtyp "Feuchte Hochstaudenflur", wie er geschützt und erhalten werden kann, gelegt. Auch über die für die Fauna wertvolle Funktion eines naturnahen Gewässerrandstreifens im Winter wird informiert.

Hier gehts zu der gut recherchierten Broschüre:
Download TERRA.info Gewässerrand- und Uferstreifen hier

Eine weitere praktische Hilfe für die Praxis:
Download TERRA.info Broschüre zum Umgang mit invasiven Neophyten hier

6. Presse

NWA Nachrichten Januar 2021

EXKURSION AM **LECHTINGER BACH**

Björg Dewert, Geschäftsführerin des Vereins zur Revitalisierung der Haseauen (kurz Haseauenverein genannt) hatte ein Ferienprogramm „Ins Freie" ausgeschrieben, unter dem Motto „Wir helfen den Tieren im Lechtinger Bach". Die NWA beteiligte sich an dieser Aktion. 13 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren hatten sich am 21.Oktober am Treffpunkt eingefunden. Nach der Begrüßung ging es dann zum Lechtinger Bach, wo als erstes mit vereinten Kräften ein Regendach aufgebaut wurde. Danach erfolgte eine Lagebesprechung für die nächsten zwei Tage. Ziel war es, Strömungslenker (angespitzte Pfähle und dünnes Astwerk) in den Lechtinger Bach einzubauen, um der Sanddrift im Geschiebe Herr zu werden und Kiesbänke wieder frei zu spülen. Nach einer Ortsbegehung wurden die Plätze für die Strömungslenker festgelegt und die Kinder waren mit Eifer dabei, die Pfähle an die vorgesehenen Plätze zu tragen.

Bevor diese in den Bach eingeschlagen wurden, kam der Unterhaltungsverband (UHV) vorbei. Niklas Otto, Bauleiter beim UHV, erklärte den Kids, warum diese Arbeiten so wichtig sind. Im Anschluss daran wurden dann die Kleinstlebewesen im Bach gesucht und gefunden. Dies wurde an zwei Stellen durchgeführt, an der Ruller Flut (Einmündung in die Nette) und oberhalb im Lechtinger Bach (Richtung Wohnsiedlung). Hier wurden markante Unterschiede bei den gefundenen Kleinlebewesen festgestellt. An der Ruller Flut hatten wir Bachflohkrebse, Egel und vereinzelt Köcherfliegenlarven sowie Muscheln. Im Lechtinger Bach waren es wesentlich mehr. Wasserskorpione, Bachflohkrebse, Stichlinge, Muscheln, Schnecken und vieles mehr.

Fotos: Uwe Wageringel

Während die Kids die Kleinlebewesen suchten, begleitete die Umweltbeauftragte der Gemeinde Wallenhorst, Isabella Draber, die Kinder beim Keschern, Sammeln und Bestimmen der gefangenen Tiere.

Der Anfang der Strömungslenker wurde im Anschluss gemacht, und die Kinder hatten alle Hände voll zu tun, um Astmaterial herbei zu schaffen, das zwischen den Pfählen eingeflochten wurde. Am zweiten Tag wurden die restlichen Pfähle eingetrieben und mit Astwerk verflochten. Bereits nach der ersten Nacht konnte man bei den zuerst gesetzten Hindernissen die Erfolge der Maßnahme sehen, die ersten Kiesbetten waren durch die Umleitung freigespült.

Es hat allen viel Spaß gemacht und die Kids haben viel Wissen um das Leben im Bach mitgenommen.

Uwe Wageringel
Leiter NWA-Gewässerwarte

ÜBER 200 SIGNALKREBSE

Die Biologische Gewässerkommission der NWA hatte Anfang Oktober wieder einmal zur Bestandskontrolle Krebsreusen in der Nette ausgelegt. Das Ergebnis: Über 200 Signalkrebse (Überträger der Krebspest), kein europäischer Edelkrebs. Die Signalkrebse wurden dem Gewässer entnommen und von unserem Vorstandsmitglied Harry Ferch zum Osnabrücker Zoo gebracht, die dort gerne entgegengenommen wurden.

Hans Macke

Zooinspektor Vosupel (auf dem Foto links) nimmt die Signalkrebse von Harry Ferch entgegen. Foto: Harry Ferch

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 25.03.2021 beim Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originabericht beim Bundesamt für Naturschutz

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel bei NOZ online

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originabericht vom 8. Juli 2021 bei NOZ online

Veröffentlicht am: 08.07.2021 um 10:00 Uhr

Entwässerungsgraben wird zur Aue

Teilstück des Borgloher Nierenbachs renaturiert

von Frank Wiebrock

Hilter. Wenn das Leben an und in einen Bach zurückkehrt: In Borgloh haben sich Unterhaltungsverband, Anlieger, Haseauenverein und Landkreis zusammengefunden und ein Stückchen des Nierenbachs renaturiert. Hallo Natur, willkommen zurück!

Früher hätte es sowas nicht gegeben: Ein zur Entwässerung genutzter Bach hatte idealerweise möglichst gerade und die Sohle trapezförmig geformt zu sein. Was damals mit harter körperlicher Arbeit verbunden war. Schließlich soll Wasser abtransportiert werden, und das möglichst schnell. Als Lebensraum taugen solche Bachläufe allerdings eher nicht. Und wirklich sinnvoll ist eine solche Wasserführung auch nicht, zumindest aus der Sicht der Unterlieger: Dort sind die Gewässer bei straken Regenereignissen dann kaum noch in der Lage, solche Mengen aufzunehmen. Es kommt zu Überschwemmungen. Da hilft nur - ebenfalls begradigen, idealerweise mit trapezförmiger Sohle.

Kultivierte Flächen naturnah zurückbauen

Die Alternative lautet Umdenken, dem Bach beziehungsweise dem Wasser und damit auch Pflanzen und Tieren wieder Raum geben. Renaturieren nennt man das, wenn kultivierte und genutzte Bodenoberflächen wieder in naturnahe Lebensräume zurückgebaut werden. In Borgloh kann der Nierenbach nun auf einer rund 4000 Quadratmeter großen Fläche wieder mäandern. Führt der Bach viel Wasser, können große Teile der angelegten Senke überschwemmt werden, sinkt das Wasser wieder, bleiben kleine Tümpel und Pfützen zurück. Der Bauchlauf selbst wurde ebenfalls verlegt und mehrfach verschwenkt.

Rund 50.000 Euro hat die Renaturierung gekostet. Angelegt hat das Kleinod zwischen Wiesen, Wäldchen und Feldern der Unterhaltungsverband „Hase-Bever". Eineinhalb Monate lang wurde im vergangenen Herbst Erdreich abgetragen, eine große Senke samt Mulden für das Wasser und einem neuen Bett für den Nierenbach angelegt. Jetzt, rund acht Monate später, kann man schon beobachten, wie Pflanzen und Tiere sich den Bereich langsam zurückerobern. Zwischen den Gräser sprießen die Erlen und Kastanien. Und auch einige Eichen-Sprösslinge versuchen ihr Glück. „Am Abend ist es hier richtig laut", verweist Nicole Brockmeyer auf die Frösche, die das neue Angebot dankend annehmen. Ebenso wie Enten, Reiher und Rehe. Und nicht nur die scheinen sich zu freuen: Auch für Kinder ist der Bereich deutlich attraktiver als vorher.

"Das geht nur mit den Eigentümern"

Einfach einen Bach zu einer Art Auenlandschaft aufweiten? „Das geht nur mit den Flächeneigentümern", so Gerrit Tegtbauer von der Wasserbehörde des Landkreises. In diesem Fall sind es zwei Eigentümerfamilien: Nicole und Rainer Brockmeyer auf der einen (Bach)Seite, Heiner Oestermeyer und sein Sohn Stefan auf der anderen. Rein formal wurden die Flächen von den Eigentümern gepachtet - zunächst auf 30 Jahre. Das dann allerdings wieder rückgebaut wird, ist kaum vorstellbar.

Pachten ist oft schlicht einfacher als kaufen. Und sorgt wohl auch ganz nebenbei dafür, dass die Besitzer sich mit dem von Menschen angelegten Stück Natur identifizieren. „So etwas quasi vor der Haustür zu haben, da ist schon etwas Besonderes", so Tegtbauer. Auch Stefan Oestermeyer ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Das hat alles reibungslos geklappt, der Bau ist super gelaufen."

Verbaut wurde dabei fast nur, was vor Ort vorgefunden wurde. Einzig etwas Kies musste angefahren werden, überflüssiger Bodenaushub konnte auf den benachbarten Feldern verteilt werden.

Renaturieren heißt nicht, dass jeder einfach macht, was er will

Auch wenn es sich mancher wünschen würde: Ganz sich selbst und der Natur überlassen werde der Nierenbach aber auch an dieser Stelle nicht, erklärt Niclas Otto vom Unterhaltungsverband: Schließlich hat er neben der ökologischen immer noch auch die entwässernde Funktion. „Das sind gelegentlich schon dynamische Entwicklungen in solchen Bereichen, die wir im Auge behalten müssen", erzählt Otto. So wollte der Nierenbach zwischenzeitlich zurück in sein altes Bett. Der Wunsch wurde ihm nicht gewährt, renaturieren heißt schließlich nicht, dass jeder einfach macht, was er will.

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originabericht vom 11. Juli 21 bei NOZ online

ALTES BAUWERK WAR MARODE 11.07.2021, 09:31 Uh

Wolfszaun soll Beweidung der Haselünner Kuhweide sicherer machen

Von Tobias Böckermann (/nutzer/134)

Die Baustelle im Haselünner Wacholderhain haben Ute Schreiber, Max Caesar und Heinz Helle vom Landkreis Emsland in Augenschein genommen. Caesar ist neuer Natura-2000 Gebietsmanager für dieses Gebiet und Ansprechpartner vor Ort

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 20. Juli 2021 bei NOZ online

Veröffentlicht am: 21.07.2021 um 10:37 Uhr

Tierarten kehren zurück

Warum die Hase in Melle nun zehn Meter länger ist

von Petra Ropers

Wellingholzhausen. Die Hase hat zehn Meter hinzugewonnen: Die Renaturierung eines Streckenabschnitts nahe der Greversheide in Wellingholzhausen hat ihr mäandrierende Bögen verliehen. Auf der angrenzenden Wiese entstand zudem in kurzer Zeit eine natürliche Blänke.

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originabericht vom 29.09.21 bei NOZ online

MIT WOHNMOBIL BIS ANS UFER 29.09.2021, 17:51 Uh

Naturranger erlebt an Hase in Haselünne erschreckende Dinge

Von Daniel Gonzalez-Tepper (/nutzer/124193)

Immer wieder findet Max Caesar, einer von drei Naturrangern des Landkreis Emsland, an der Hase in Meppen oder Haselünne Reste von wilden Partys. Es gibt aber noch andere von Menschen verursachte Probleme

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 27. 09. 2021 bei NOZ online

HASETAL-TOURISTIK REAGIERT 27.09.2021, 12:45 Uhr

Ärger um Partys auf der Hase: Regeln im Emsland werden verschärft

Von Daniel Gonzalez-Tepper (/nutzer/124193)

Diese leeren Dosen von alkoholischen Mix-Getränken haben "Partytouristen" am Haseufer in Höhe Lehrte / Dörgen (Stadt Haselünne) hinterlassen. Ein Ausstieg außerhalb der Stege ist auf dem Fluss aber verboten. Nun sollen die Regeln verschärft werden.

NWA Nachrichten Oktober 2021

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT!

Arbeiten am geplanten Hase-Seitenarm wurden begonnen

Seit vielen Jahren tragen wir uns mit dem Gedanken, unser knapp drei Hektar großes Grundstück westlich an der Hase in Gehrde-Rüsfort unseren Mitgliedern sowie dem Natur- und Artenschutz dienlich zu machen. Bisher war die Fläche als Weide bzw. Mähwiese ausgelegt. Nach vielem Hin und Her und diversen Anträgen auf Förderzuschüsse hat es jetzt endlich geklappt.

Zum Ablauf:

- In 2018 wurde ein Planer mit dem Projekt beauftragt.
- Diese Planung wurde in Folge dem Landkreis Osnabrück eingereicht und im Januar 2019 genehmigt.
- Danach haben sowohl wir als auch der Verein zur Revitalisierung der Haseauen (kurz Haseauenverein) versucht, dafür an Förderzuschüsse für das Projekt zu kommen.
- Diverse Anträge wurden gestellt; von Erfolg waren sie nicht gekrönt, weil die Hürden (auch zeitlicher Natur) einfach zu hoch waren.
- Durch großes Engagement des Haseauenvereins (Vorsitzender Dr. Niels Gepp und Geschäftsführerin Björg Dewert) gelang es – unter Einschaltung des zuständigen Ministeriums in Hannover – Förderzuschüsse des Landes (über den NLWKN) zu erwirken.
- Die Förderbewilligung mit der Zusage einer 90 %-igen Kostenzusage erfolgte am 9. Juni 2021.
- Das Projekt konnte dem Grunde nach beginnen.
- Natürlich musste das behördliche Prozedere in Form von umfänglichen Anträgen, zig Telefonaten sowie eines formellen Ausschreibungs- und Zuschlagsverfahren eingehalten werden. Alles war / ist schriftlich zu protokollieren.
- Der Zuschlag wurde am 26. Juli 2021 erteilt. Ausführende Firma ist das Garten- und Landschaftsbauunternehmen Poske aus Wallenhorst, das das wirtschaftlichste Angebot im Rahmen der Ausschreibung abgegeben hat.
- Die Maßnahmen wurden Mitte August begonnen.

So sah unser Grundstück vor Beginn der Maßnahme aus.

Foto: Florian Heermann

Foto: Florian Heermann

Was ist geplant?

- Unser Grundstück ist – wie oben angeführt – knapp 3 Hektar groß.
- Es wird an der bestehenden Wasserfläche (Grundstück der Gemeinde Gehrde) ein gut 400 Meter langer Seitenarm angeschlossen, der am NWA-Grundstücksende wieder in die Hase münden wird.
- Auf dem gesamten Grundstück wird zunächst der Mutterboden abgetragen und seitlich gelagert.
- Dann wird das Gelände um einen Meter vertieft.
- Im Zuge dieser Arbeiten wird auch der mäandrierende und mit Ausbuchtungen vorgesehene Seitenarm (parallel zur Hase) ausgehoben und modelliert.

Foto: Jürgen Lindemann

Foto: Florian Heermann

- Abschließend wird der Mutterboden auf der übrigen Fläche wieder aufgetragen.
- In der Hase wird eine Buhne so installiert, dass stets ein Drittel der Wassermenge durch den Seitenarm fließen wird.
- Mit dem Abschluss der Maßnahmen ist Ende Oktober / Anfang November zu rechnen.

Mit der Umsetzung dieses Projektes werden wir nicht nur für unsere Mitglieder unser Eigentumsgrundstück aufwerten, sondern auch einen enormen Beitrag zum Natur- und Hochwasserschutz leisten, verbunden mit einer Steigerung der Artenvielfalt.

Wir werden den Fortgang des Projekts bildlich festhalten und auch in den nächsten NWA-Nachrichten (und auf unserer Homepage) darüber berichten.

Unser Dank geht insbesondere an Björg Dewert als Geschäftsführerin des Haseauenvereins. Sie hat sich die „Finger wundgeschrieben", endlose Telefonate geführt, um Förderschüsse einzuwerben und uns auch bei den vielfältigen Formalitäten rund um das Projekt zur Seite gestanden. Als Dipl. Ing. (FH) für Landschaftsentwicklung hat sie mit Zustimmung des NLWKN auch die Bauleitung inne. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön auch an unseren 2. Vorsitzenden Jürgen Lindemann. Er hat im Vorfeld eine Unmenge an Gesprächen mit Behörden und Institutionen geführt, zig Ortsbegehungen abgehalten, schriftliche Abhandlungen verfasst sowie eine Menge Antragsvordrucke auf sich genommen.

Hans Macke

Nach Abtrag des Oberbodens stellt sich ein ganz anderer Anblick dar. An das bestehende Gewässer der Gemeinde Gehrde mit Anbindung an die Hase (im Luftbild oben) wird der Seitenarm angeschlossen und in nördliche Richtung an den anderen „Teichen" entlang geführt und am Ende des Grundstücks (unten links) wieder in die Hase münden.

Foto: Florian Heemann

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 2.10.2021 in der NOZ online

AUCH AUSSERHALB DER SCHULZEIT AKTIV

02.10.2021, 16:02 Uhr

Preis für Bramscher Realschüler für Einsatz in der Haseaue

Von Holger Schulze

Realschüler und Angler kümmern sich regelmäßig um die Pflege einer künstlichen Haseaue in Bramsche. Dafür gab es einen Preis im Wettbewerb "Bach im Fluss". Das Preisgeld ging an die Schule.

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 25.10.2021 in der NOZ online

LOKALES SEITE 13 | DIENSTAG 26. OKTOBER 2021

Angler errichten zweiten Hase-Flusslauf

Gelände in Gehrde wird Naturparadies / Steilwand für Schwalben und Eisvögel

Mit viel Handarbeit wird in Gehrde ein neuer Nebenarm der Hase geschaffen. Er soll ein Naturparadies werden. Foto: Martin Schmitz

Durch klicken auf das Bild gelangen Sie
zum Originalartikel vom 26.11.2021 bei NOZ online

Düte ökologisch aufwerten

Kies für Fischreichtum in Lotter Gewässer

von Ursula Holtgrewe

Lotte. Die biologische Vielfalt des Düte-Abschnitts in der Gemeinde Lotte soll sich verbessern – mithilfe von Kiesbänken. Wie soll das geschehen?

Wir bedanken uns bei allen, die sich für die Hase, ihre Aue und unsere Bäche eingesetzt haben.
Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Osnabrück, 22.12.2021 Björg Dewert

Foto Haseauenverein